

Berufswertigkeit

anhand der Anforderungen aus der Berufspraxis

17. Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress 2008

Köln, 21. November 2008

Prof. Dr. Matthias Klumpp (FOM)



Hintergrund und Forschungszielsetzung

- Ziel des Projektes: Niveauvergleich exemplarisch ausgewählter beruflicher Weiterbildungsabschlüsse mit Hochschulabschlüssen ...
- ... anhand des Konzeptes ***Berufswertigkeit***
 - basierend auf **praxisrelevanten Anforderungen** mit einem
 - Fokus auf **Gleichwertigkeit, nicht Gleichartigkeit**, von Qualifikationen.
- Ziel der Befragung: Vergleich beruflicher und hochschulischer Bildungsbiographien nordrhein-westfälischer Führungskräfte anhand eines einheitlichen Bewertungsinstrumentes

Forschungsprojekt: Durchführung von zwei empirischen Erhebungen

- Ziel der **ersten** Erhebung: **Entwicklung** des Berufswertigkeitsindex anhand der Aussagen von Personalverantwortlichen in nordrhein-westfälischer Unternehmen
- Ziel der **zweiten** Erhebung: **Vergleich** beruflicher und hochschulischer Bildungsbiographien nordrhein-westfälischer Führungskräfte anhand des Berufswertigkeitsindex
- Besonderheit der Studie: Erstmalige Beantwortung der Gleichwertigkeitsfrage anhand eines **bildungssystemexternen Vergleichsinstruments**

Studiendesign der ersten empirischen Erhebung

Zu beantwortende Forschungsfrage:

„Mit welchen Anforderungen werden Führungskräfte in der Berufspraxis konfrontiert?“

Zielsetzung	Entwicklung eines einheitlichen Bewertungsinstruments zur Erfassung des Konstrukts der Berufswertigkeit
Zielgruppe	Personalverantwortliche aus Unternehmen der vier ausgewählten Branchen (Chemie, Elektro, Handel, Tourismus)
Grundgesamtheit	Grundgesamtheit: 131.540 IHK-Betriebe und 63.778 HWK-Betriebe
Stichprobe	Proportional geschichtete Zufallsstichprobe der Unternehmen; 200 Interviews pro Branche = insgesamt 800 Interviews
Methode	Telefoninterview mit teilstandardisiertem Fragebogen
Fragebogen- design	Bewertung eines geschlossenen Anforderungskatalogs, ergänzt um offene Fragen nach relevanten Anforderungen

Ergebnis der ersten Erhebung: Anforderungen des Berufswertigkeitsindex

Bereich „Personenbezogene Anforderungen“

- Leistungsfähigkeit
- Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- Flexibilität und Anpassungsbereitschaft
- Arbeitstugenden
- Stressresistenz
- Bereitschaft zum lebenslangen Lernen bzw. zur Aufrechterhaltung des eigenen Kompetenzprofils
- Kreativität
- Organisation der eigenen Arbeits- und Lebenszeit
- Loyalität
- Risikobereitschaft
- Charismatische Ausstrahlung

Bereich „Kommunikation“

- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Fremdsprachenkenntnisse
- Anwendung moderner Informations- und Kommunikationstechniken im persönlichen Arbeitsumfeld
- Kommunikation und Rhetorik
- Angemessene kommunikative Verdeutlichung des eigenen Standpunkts
- Internationalität und interkulturelle Kompetenz
- Kundenorientierung

Ergebnis der ersten Erhebung: Anforderungen des Berufswertigkeitsindex

Bereich „Operative Leistungserstellung“

- Fähigkeiten in Mathematik, Rechnen, Statistik
- Erstellung von Kalkulationen und Angeboten
- Planung, Durchführung und Dokumentation von Aufträgen und Projekten
- Verhandlungsführung
- Analytisches problemorientiertes Arbeiten
- Qualitätsmanagement (Optimierung von Prozessen sowie der Produkt- bzw. Servicequalität)
- Konzeptionelle bzw. strategische Umsetzung branchenspezifischer Kenntnisse und Erfahrungen

Bereich „Langfristige Planung und Unternehmensführung“

- Identifikation mit dem Unternehmen
- Strategische Ausrichtung des gesamten Unternehmens bestimmen/steuern
- Verständnis für die Lösung komplexer technischer Probleme
- Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse
- Wahrnehmung von Aufgaben der Betriebsführung und Betriebsorganisation
- Konzeptionelles Arbeiten im unmittelbaren Arbeitsumfeld
- Planung und Steuerung von Beschaffungs- und Logistikaktivitäten
- Personalbedarfs- und -einsatzplanung/Personalentwicklung
- Team-, Mitarbeiter- und Menschenführung
- Förderung des verantwortlichen Handelns
- Tätigkeitsbezogene rechtliche Grundkenntnisse

Studiendesign der zweiten empirischen Erhebung

Zu beantwortende Forschungsfrage:

„Inwiefern erfüllen Führungskräfte unterschiedlicher Bildungs- und Erwerbsbiografien welche wichtigen Praxisanforderungen (= Maßstab Berufswertigkeit)?“

Zielsetzung	Niveauvergleich: Personenbezogene Ermittlung der Erfüllung von Anforderungen (Berufswertigkeit), differenziert nach formalen Bildungsabschlüssen
Zielgruppe	Führungspersonen aus NRW-Unternehmen in vier ausgewählten Branchen (Chemie, Elektro, Handel, Tourismus)
Grundgesamtheit	Führungskräfte der selektierten nordrhein-westfälischen Unternehmen (analog Grundgesamtheit der ersten Erhebung)
Stichprobe	Mindestquote von 40% nach formalen Bildungsbereichen (hochschulische vs. berufliche Weiterbildung); insgesamt 804 Interviews
Methode	Telefoninterview mit teilstandardisiertem Fragebogen
Fragebogen-design	Selbstbewertung, basierend auf dem entwickelten Bewertungsinstrument (Berufswertigkeitsindex)

Stichprobenplan

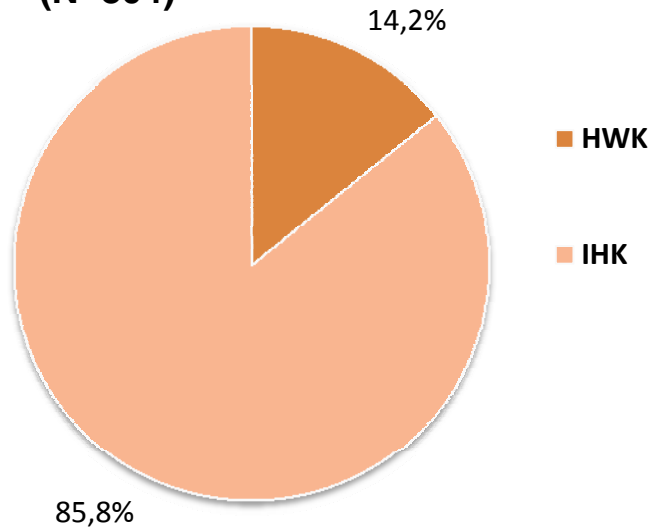
- Grundgesamtheit: 131.540 IHK- und 63.778 HWK-Betriebe (18 IHK-Branchen, 36 handwerkliche Gewerke)
- Befragung von mindestens 800 Führungskräften aus den Branchen Elektro, Chemie, Handel und Tourismus aus obiger Grundgesamtheit
- Quotierung: jeweils mindestens 40% Befragte mit absolvierter hochschulischer bzw. beruflicher Weiterbildung
- Realisierte Interviews: 804
- Realisierung der Weiterbildungs-Quotierung:

Absolvierte Weiterbildung		Anzahl*	Prozent
Studium	nein	481	59,8
	ja	323	40,2
berufl. WB	nein	418	52,0
	ja	386	48,0

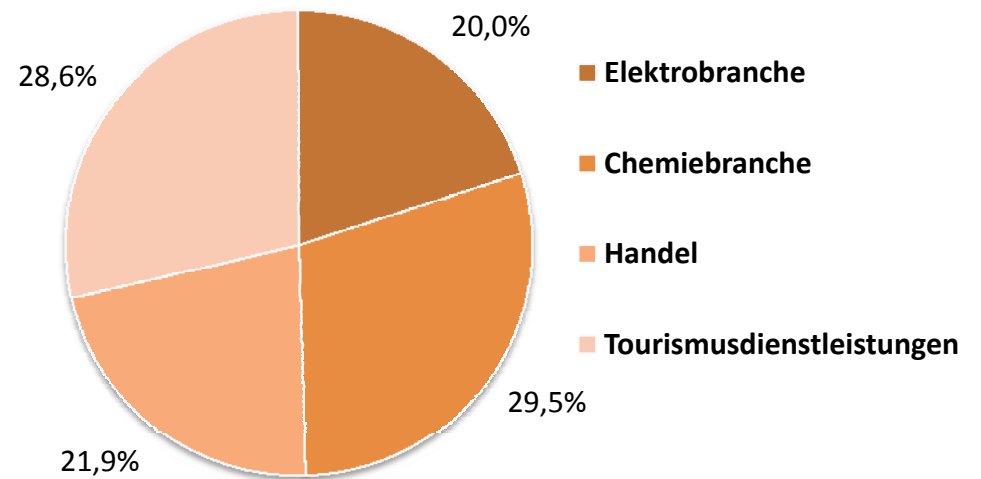
* Doppelnennungen (Studium und berufliche Weiterbildung) waren möglich.

Stichprobenplan

Zusammensetzung nach Sektoren (N=804)



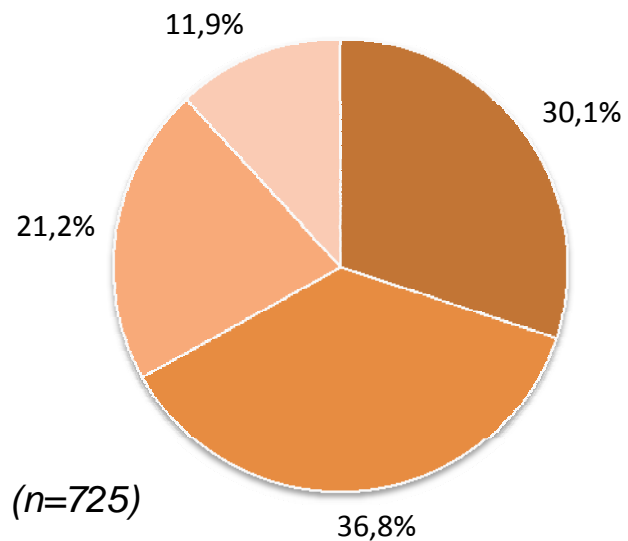
Zusammensetzung nach Branchen (N=804)



Statistische Angaben der Unternehmen

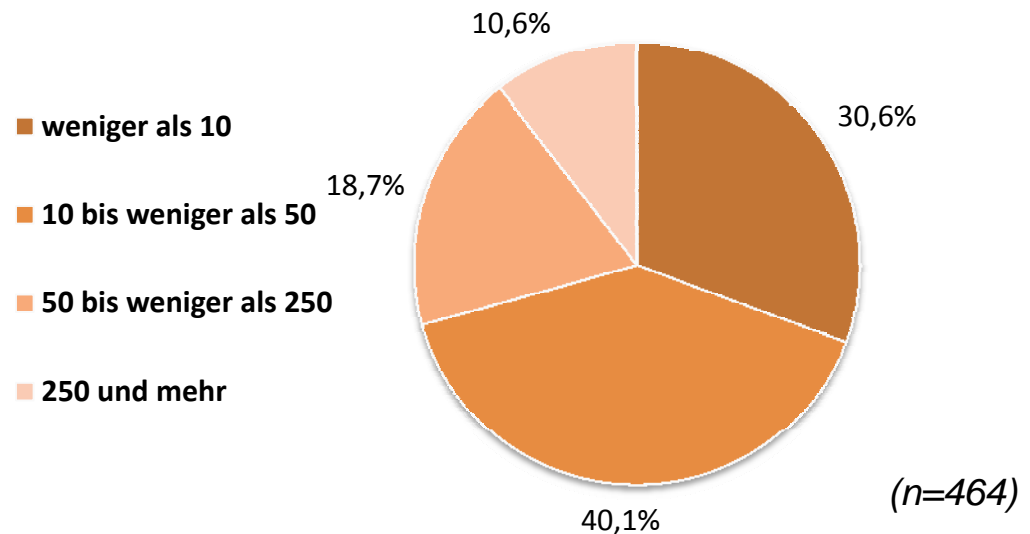
Mitarbeitergrößenklassen

- alle Befragte -



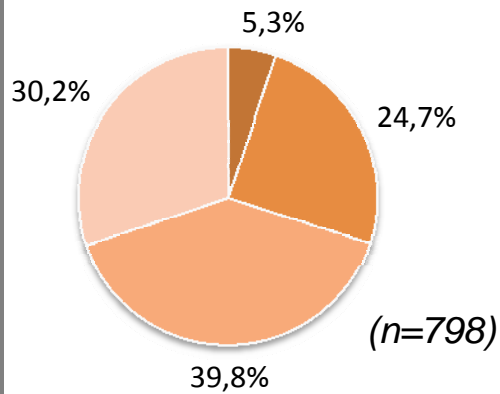
Mitarbeitergrößenklassen

- nur Befragte mit vollständigen BW-Angaben -



Statistische Angaben der befragten Personen

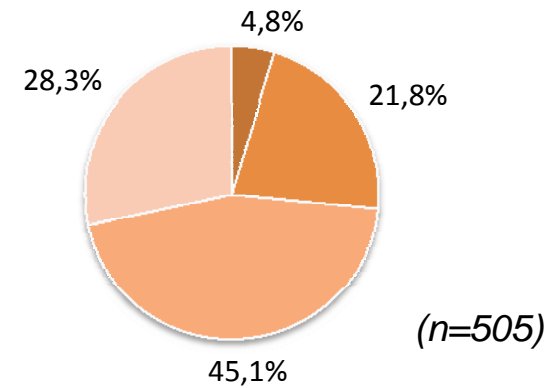
Alle Befragten



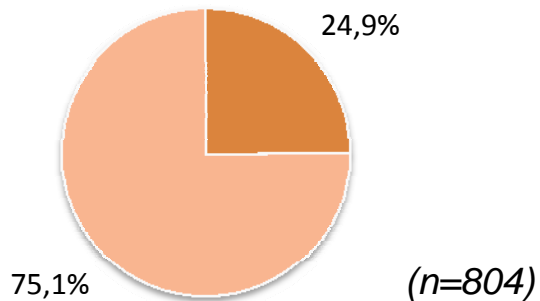
Alter

- jünger als 31 Jahre
- 31-40 Jahre
- 41-50 Jahre
- älter als 50 Jahre

Befragte mit vollst. BW-Ang.



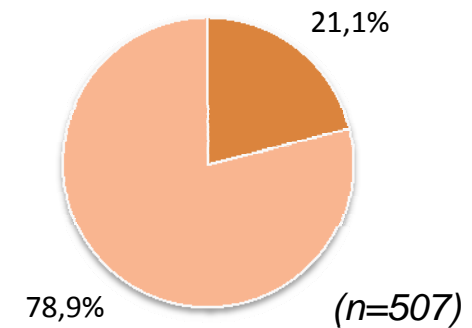
Alle Befragten



Geschlecht

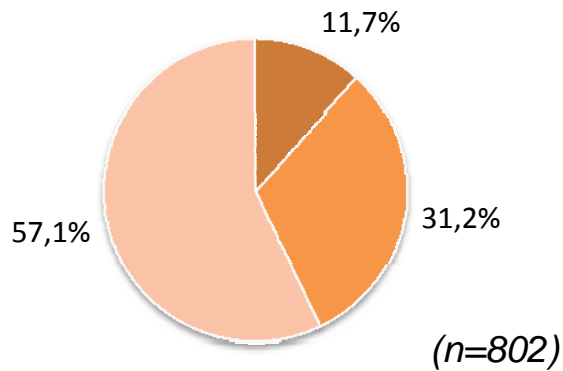
- weiblich
- männlich

Befragte mit vollst. BW-Ang.



Statistische Angaben der befragten Personen

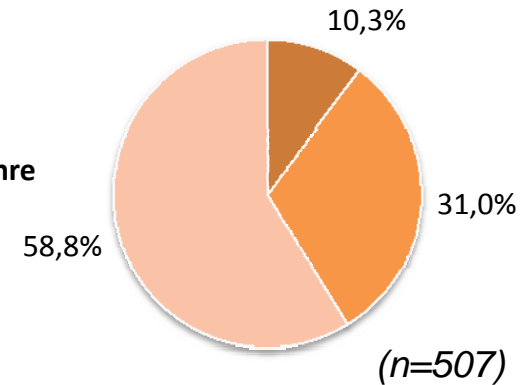
Alle Befragten



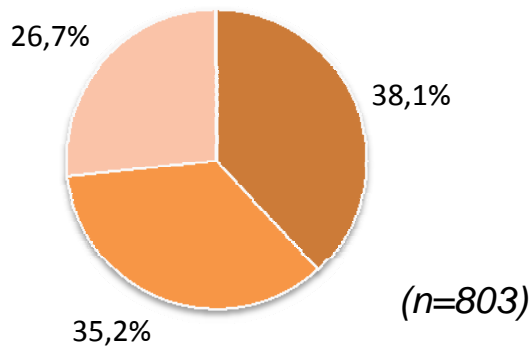
Praxiserfahrung

- weniger als 10 Jahre
- 10 bis weniger als 20 Jahre
- 20 Jahre und mehr

Befragte mit vollst. BW-Ang.



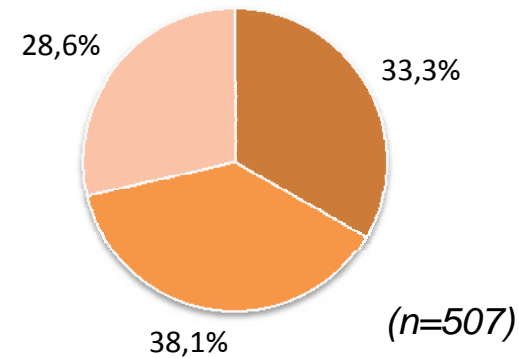
Alle Befragten



Führungserfahrung

- weniger als 10 Jahre
- 10 bis weniger als 20 Jahre
- 20 Jahre und mehr

Befragte mit vollst. BW-Ang.



Generierung des Berufswertigkeitsindex (BWI)

- Codierung der BW-Kategorien (Anforderungen)
Schulnotenskala: 1 „sehr gut“ / 5 „mangelhaft“
- **Interpretation BWI:**
Anteil der maximal erreichbaren Punkte in Prozent
- 100 Prozent: Bewertung aller BW-Kategorien mit „sehr gut“
0 Prozent: Bewertung aller BW-Kategorien mit „mangelhaft“

$$\text{BW-Index} = \left[5 - \left[\frac{\text{Summe aller Bewertungen}}{\text{Anzahl der BW-Kategorien}} \right] \right] * 25$$

Summierter Index:
Wertebereich wie Ausgangsskala (1-5)

Umkodierung des Wertebereichs:
0 = „mangelhaft“ / 4 = „sehr gut“

Normierung auf Prozent:
25 = $\frac{1}{4} * 100$

Zwei Fokusgruppen des BWI-Vergleichs

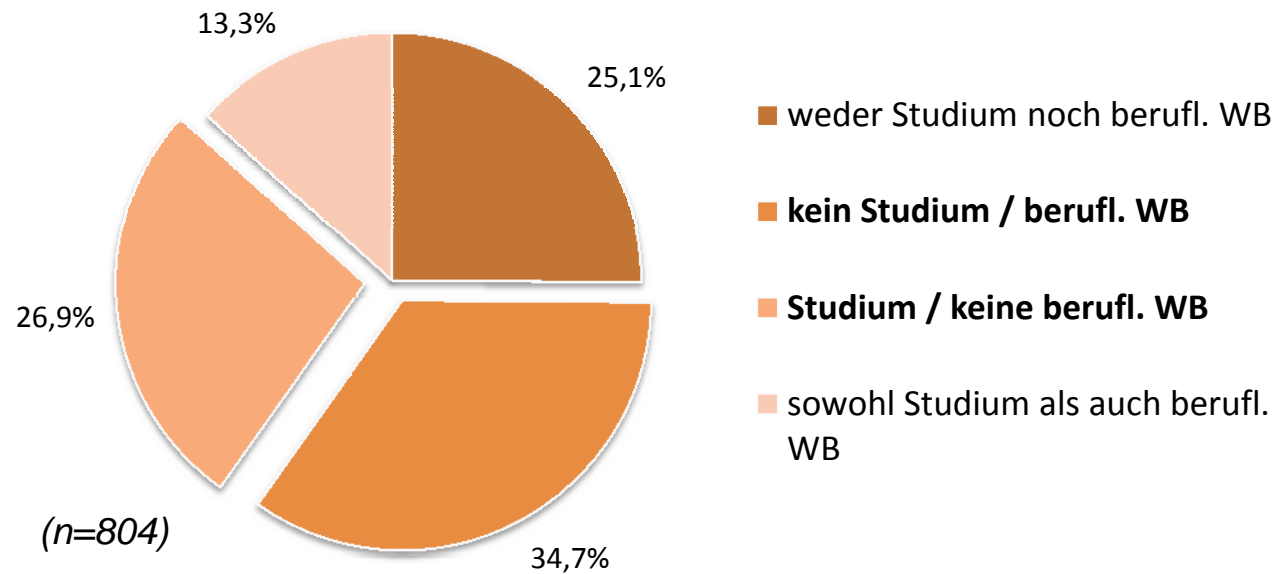
Zwei Absolventen-
gruppen im
Fokus der
Untersuchung:

-Gruppe „nur
Studium“

vs.

-Gruppe „nur
berufliche
Weiterbildung“

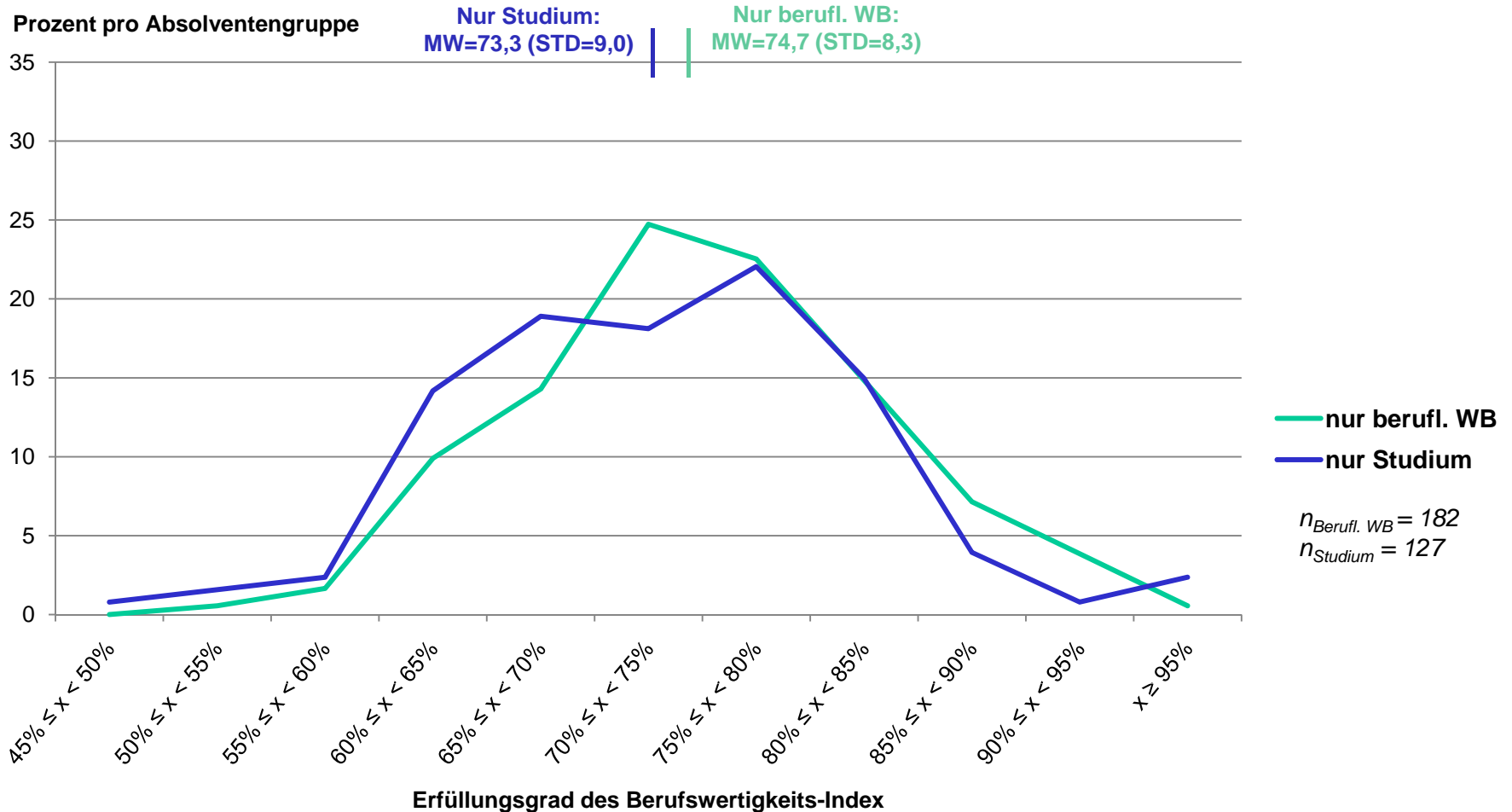
	berufliche Weiterbildung	Keine berufliche Weiterbildung
Studium	107 (13,3%)	<i>Nur Studium</i> 216 (26,9%)
Kein Studium	<i>Nur berufl. WB</i> 279 (34,7%)	202 (25,1%)



BW Ergebnisse – Studium vs. berufliche WB

Nur Absolventen mit vollständigen BW-Angaben; Relative Häufigkeiten

MAGS Projekt Berufswertigkeit



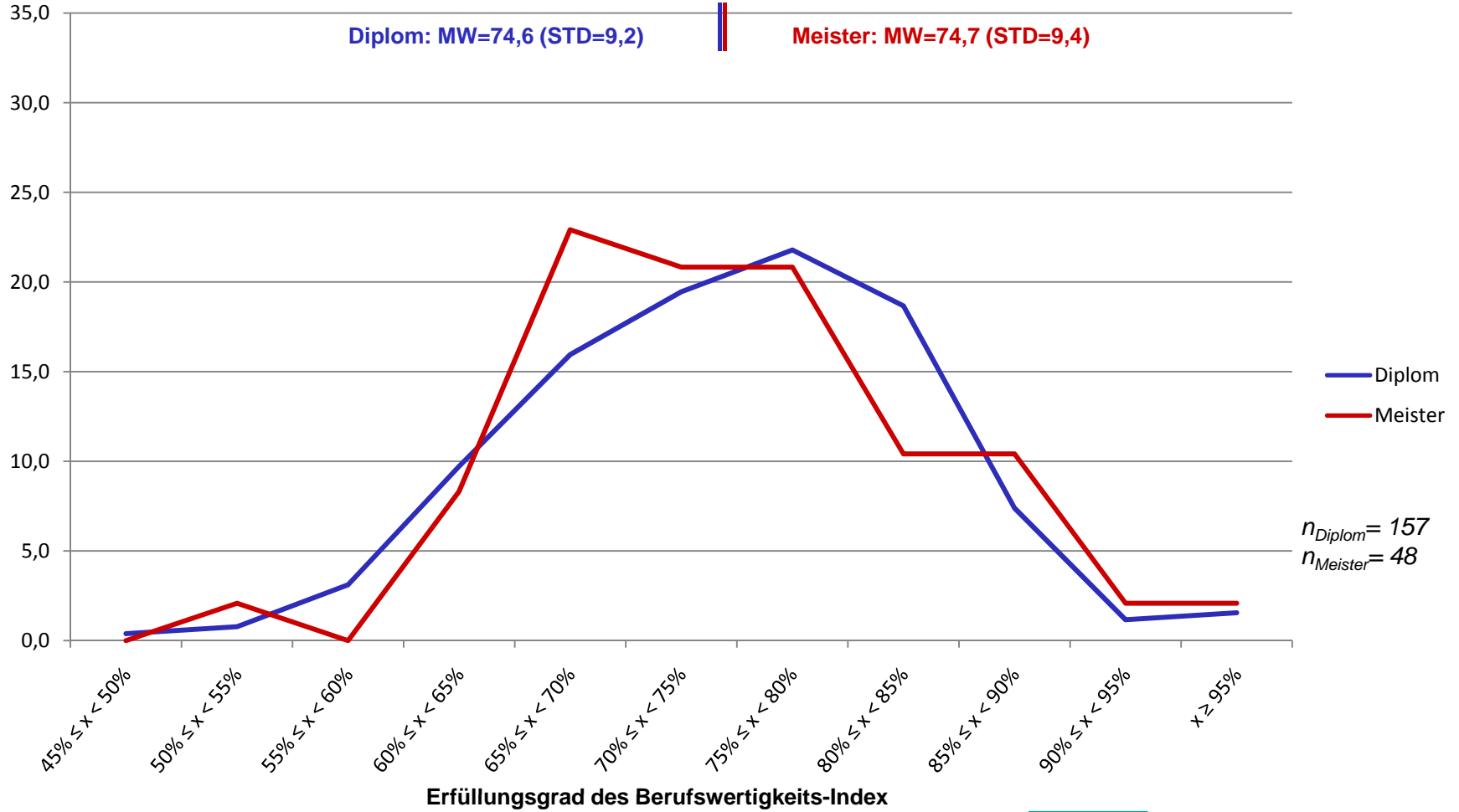
[\(Link zu Folie 38\)](#)

BW Ergebnisse – Diplom vs. Meister

Nur Absolventen mit vollständigen BW-Angaben; Relative Häufigkeiten

MAGS Projekt Berufswertigkeit

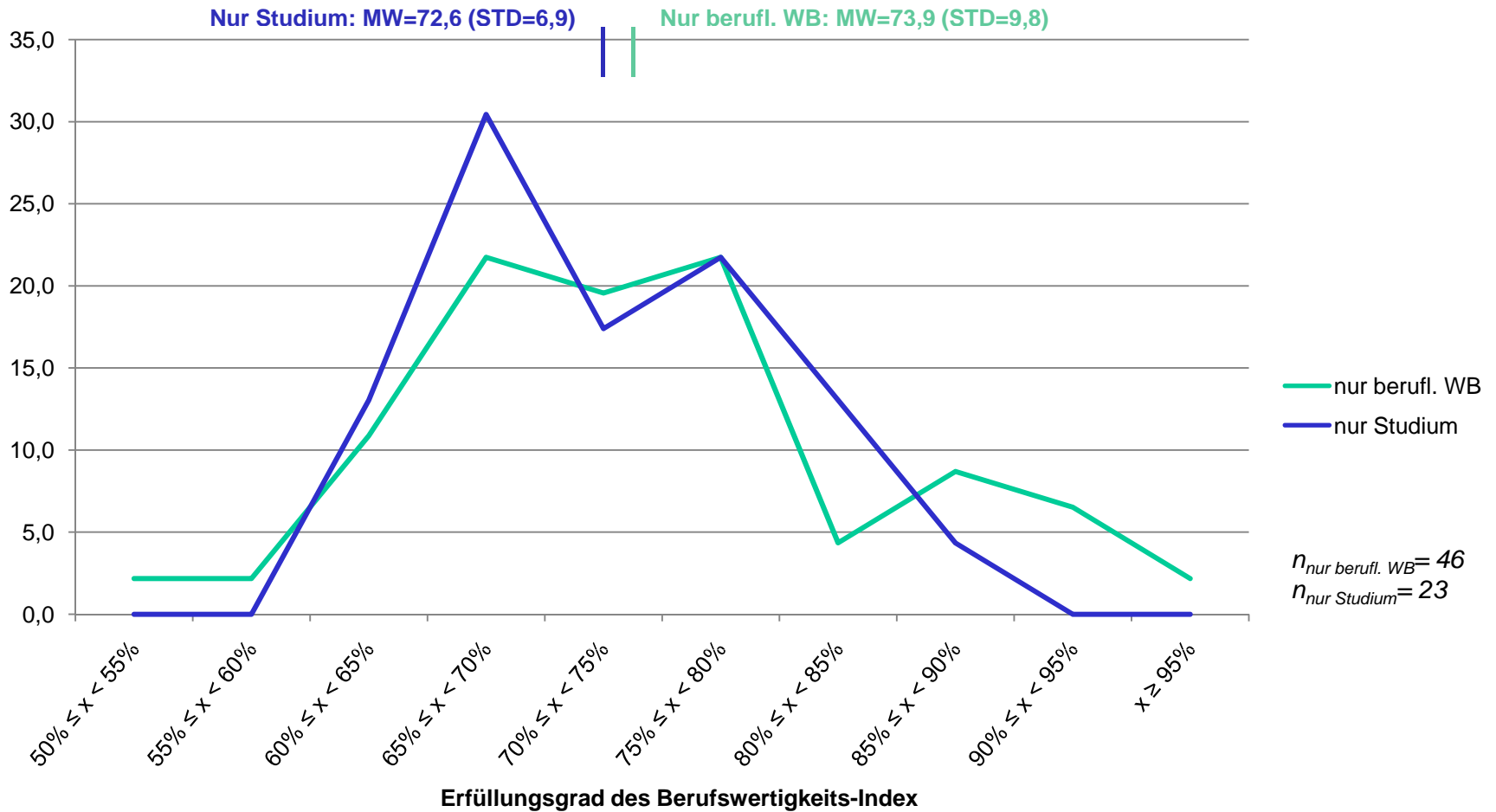
Prozent pro Absolventengruppe



BW Ergebnisse – nur für die Elektrobranche

Nur Absolventen mit vollständigen BW-Angaben; Relative Häufigkeiten

Prozent pro Absolventengruppe

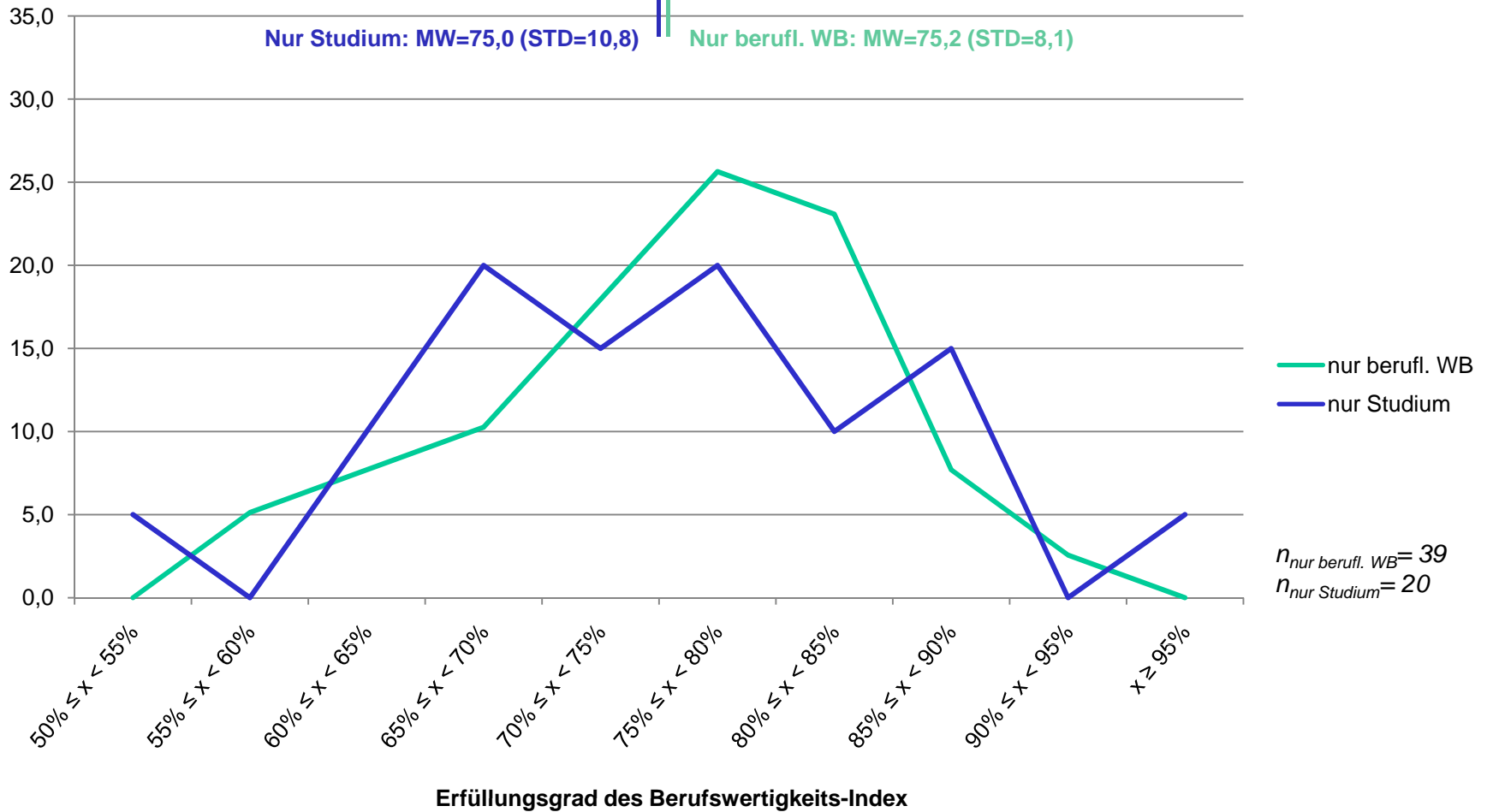


BW Ergebnisse – nur für die Handelsbranche

Nur Absolventen mit vollständigen BW-Angaben; Relative Häufigkeiten

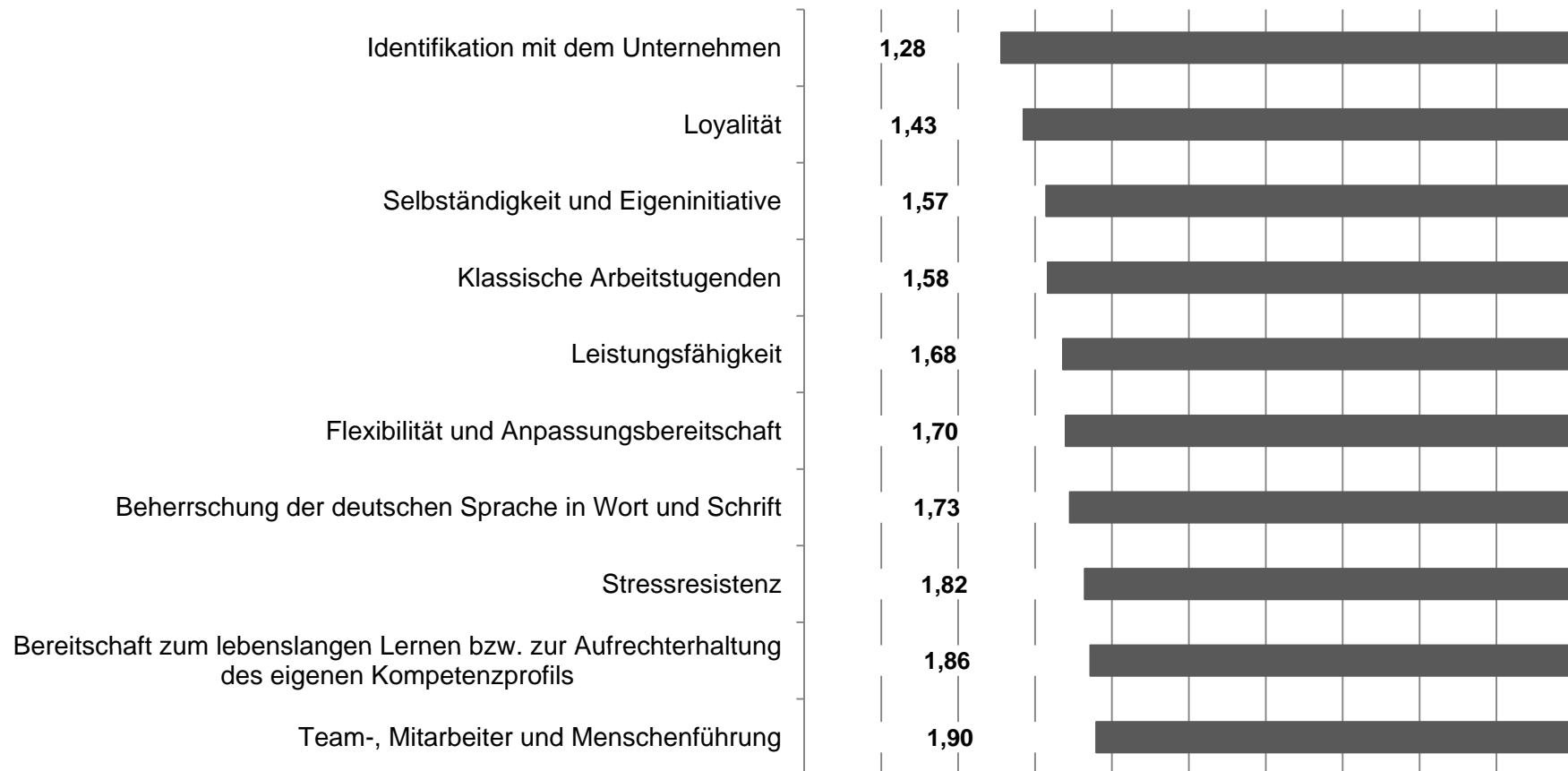
MAGS Projekt Berufswertigkeit

Prozent pro Absolventengruppe



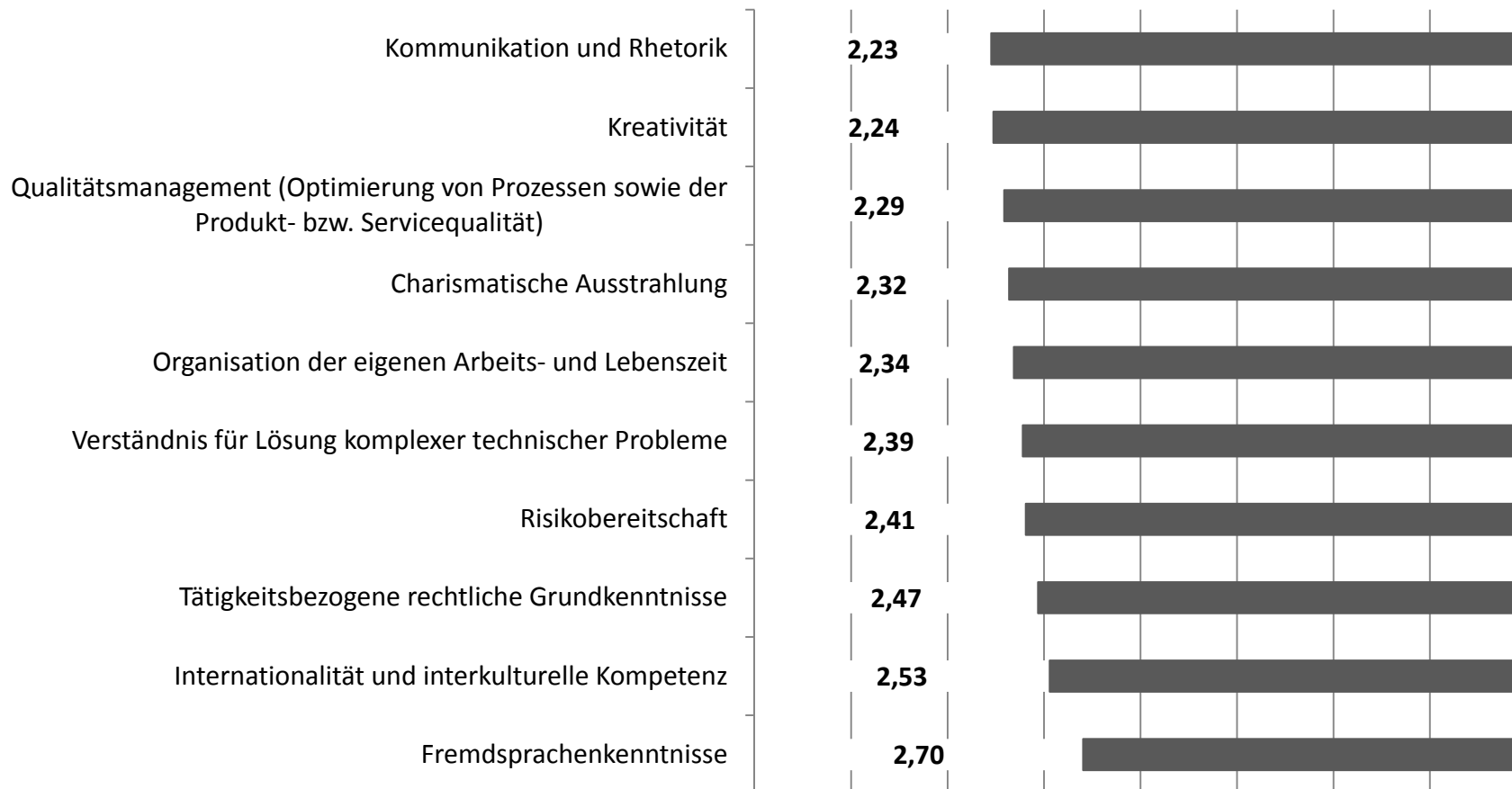
Top 10 Anforderungen – über alle Branchen und für beide Sektoren

Kodierung = Schulnotenskala; 1= „sehr gut“ ... 5=„mangelhaft“



Bottom 10 Anforderungen – über alle Branchen und für beide Sektoren

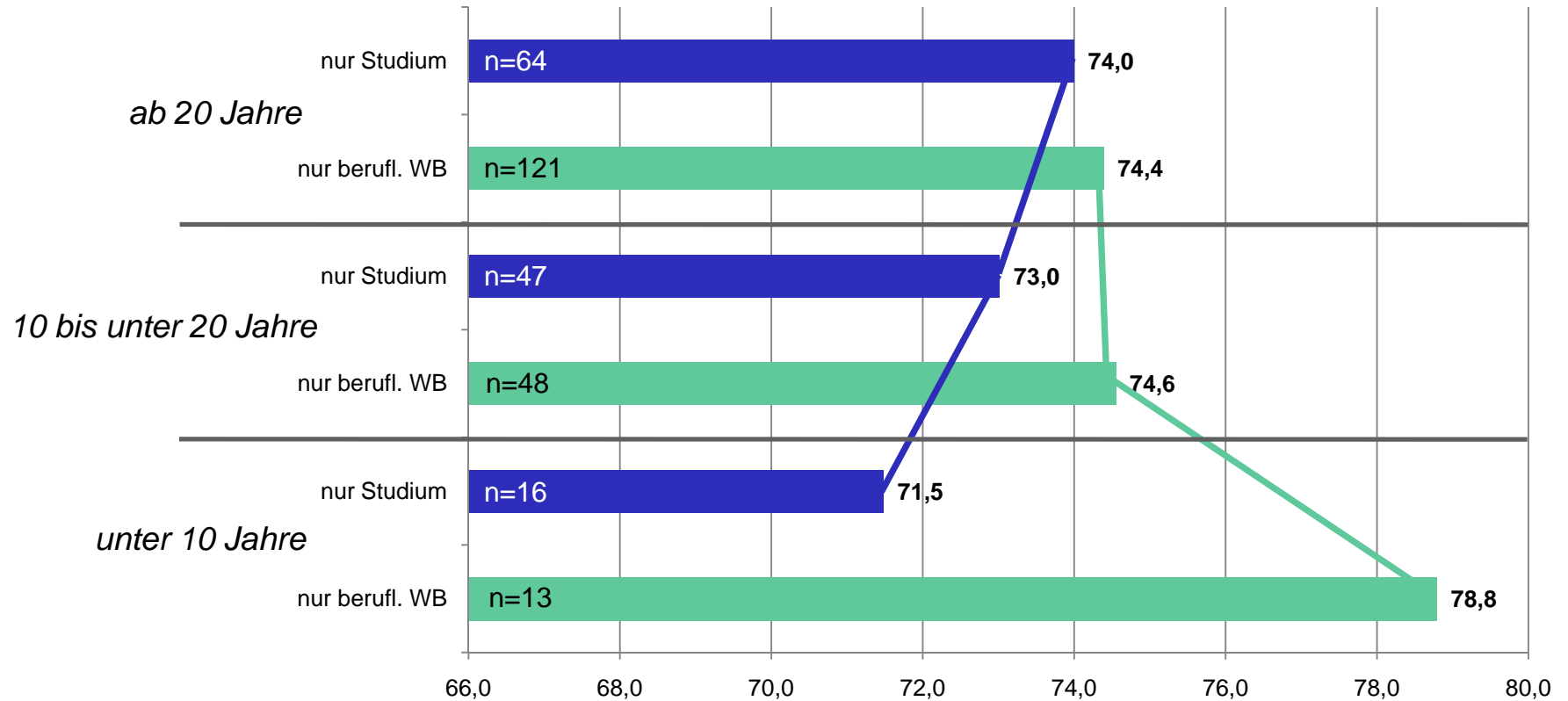
Kodierung = Schulnotenskala; 1= „sehr gut“ ... 5=„mangelhaft“



Detailanalyse Berufswertigkeit

Studium vs. Berufliche WB

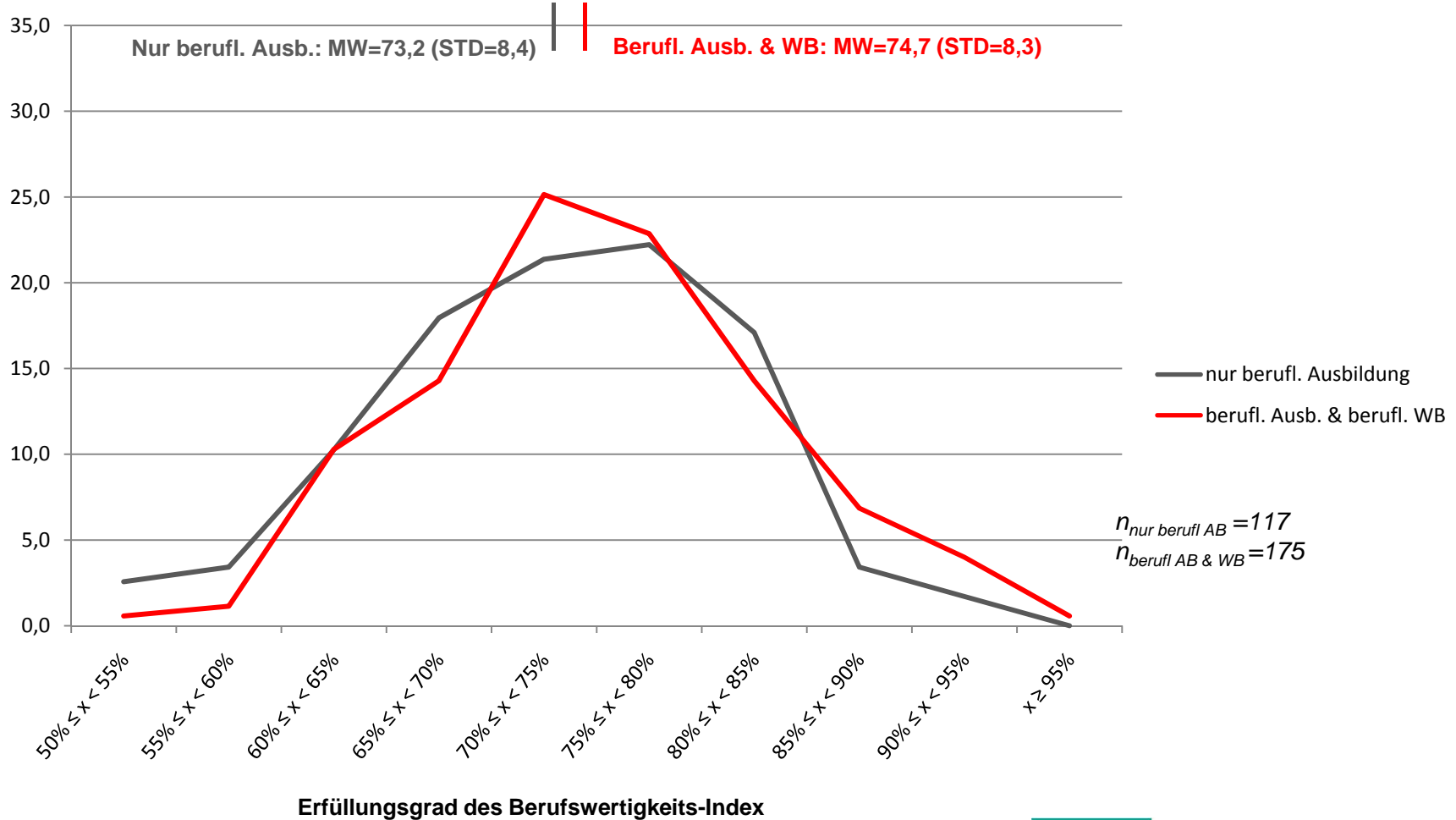
Absolventen nach Dauer ihrer Berufserfahrung



Detailanalyse Berufswertigkeit

„Nur Ausbildung“ vs. „Ausbildung und Berufliche WB“

Prozent pro Absolventengruppe (nur Absolventen mit vollständigen Angaben)



Fazit/Ausblick

- **Untersuchung der Gleichwertigkeit** verschiedener formaler Bildungsabschlüsse (beruflich vs. hochschulisch) mit Hilfe des Konzepts der Berufswertigkeit ist **möglich** und erzielt überzeugende empirische Ergebnisse.
- Verwendung des Berufswertigkeitsindex (BWI) kommt der Forderung nach ‚*employability*‘ nach.
- Die Analyse von Abschlüssen mittels BWI zeigt Möglichkeiten zur *Entwicklung betrieblicher Führungskräfte* auf.
 - **Beachtung sog. informellen Lernens für Führungskräfte**
 - **Optimierung bestehender Curricula**
 - **Systemkompatibilität mit den Grundgedanken des EQF (Output)**

Fazit/Ausblick

- Der Maßstab Berufswertigkeit und die Ergebnisse der Studie können die Diskussionen zum DQR inhaltlich unterstützen:
 - Kriterien des Berufswertigkeits-Maßstabs liefern wichtige Konkretisierungsmöglichkeiten für **Deskriptoren** des DQRs *im Hinblick auf die Berufspraxis*.
 - Dadurch wäre eine Orientierung an **beruflichen Anforderungen** („employability“) sowie der Führungskräfteentwicklung möglich (Bisher oftmals Schul-/Hochschulorientierung der Deskriptoren und Kategorien)
 - Einleitung eines „**Systemwechsels**“ analog zum EQF-Gedanken (Output statt Input, Kompetenz statt Institution)
 - „**Bringschuld**“ der theoretischen/akademischen und weiteren Bildungsbereiche zur Konkretisierung für eine Integration

*[*Vgl. Anhang.](#)*